

4. Bochumer Disput: Allianzen zwischen alten und neuen sozialen Bewegungen – ein Mittel gegen Entsolidarisierung und Populismus?

Freitag, 07. April, 17:30-19:00 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Vor dem Hintergrund nationaler Abschottungstendenzen, Entsolidarisierung, zunehmender Prekarisierung und wachsendem Populismus in Europa und den USA gelten Allianzen zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen als ein zentrales Mittel um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu retten und wiederherzustellen. Gleichzeitig gibt es verschiedene Barrieren, die Kooperation zwischen den sog. „alten“ und „neuen“ sozialen Bewegungen erschweren oder verhindern. Deshalb diskutiert der diesjährige Bochumer Disput folgende Fragen: Wie entsteht Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen und welche Faktoren begünstigen und verhindert diese? Was bringt den beteiligten Organisationen und Gruppen Kooperation wirklich? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich in Europa und den USA beobachten?

Der diesjährige Disput findet als Abschlussveranstaltung im Zusammenhang mit der internationalen Konferenz cross-movement mobilization vom 6-8 April am ISB statt. (https://protestinstitut.eu/veranstaltungen_ueberblick/cross-movement-mobilization/)

Es diskutieren:

Shelley Feldman, Cornell University, USA
Daniele Di Nunzio Fondazione Di Vittorio, Italy
Hugo Braun, Attac, Germany
Margit Mayer, FU-Berlin, Germany

Moderation: Sabrina Zajak, Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum

Weitere Informationen

<http://www.isb.ruhr-uni-bochum.de/isb/bochumerdispute/de-solidarisation.html.de>